

# Das neue Museumsviertel!



## Heilige Kunst aus dem Verborgenen – die Ravensburger Bildhauer Schlachter und Schnell

Sonderausstellung im MHQ vom 8. November 2013 bis 16. März 2014 – Von Ralf Reiter und Andreas Schmauder

Mit den Werkstätten der drei Bildhauer Theodor Schnell dem Älteren und dem Jüngeren und Moriz Schlachter war Ravensburg über 70 Jahre lang ein Zentrum kirchlicher Kunstproduktion in Historismus, Jugendstil und beginnender Moderne. Die drei Meister haben von 1864–1938 in Oberschwaben, am Bodensee, in Vorarlberg und der Schweiz für mehr als 200 Kirchen und Kapellen Hochaltäre, Kanzeln und Einzelfiguren von hoher Qualität geschaffen, daneben auch zahlreiche Grabmale und Kriegerdenkmäler. Allein in Ravensburg schufen sie jeweils für die Pfarrkirchen Liebfrauen, St. Jodok, St. Christina, St. Nikolaus in Schmalegg, St. Walburga in Gornhofen sowie für die Kapelle des Elisabethenkrankenhauses beeindruckende Hoch- und Seitenaltäre und das Kriegerdenkmal auf dem Hauptfriedhof von 1924.

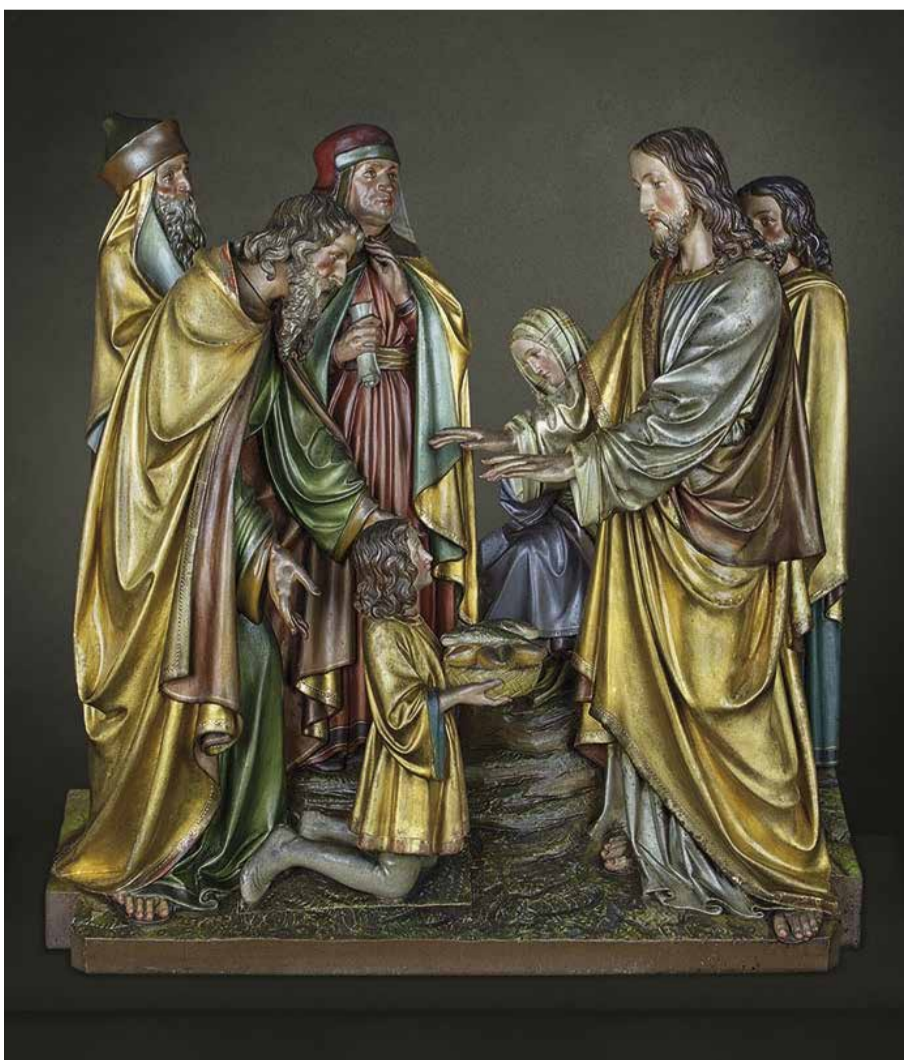
Theodor Schnell der Ältere (1836–1909) und Moriz Schlachter (1852–1931) gestalteten ihre Werke ganz im Geiste des Historismus. Der Historismus führte zu einem neuen großen Aufschwung in der kirchlichen Kunst nach dem Ausklang des Barock. Schon im Barock gepflegte Verehrungsformen wurden intensiviert und durch neue Impulse wie die Marienerscheinung von Lourdes 1858 noch tiefer in der religiösen Kultur verankert. Die Herz-Jesu-Verehrung

und die stärkere Beachtung des Heiligen Josef sind Beispiele von der gezielten Förderung durch das Papsttum. Ihre "Ateliers für christliche Kunst" beherrschten Neuromanik, Neugotik und Neurenaissance ebenso wie Neubarock; die Auftragsbücher waren voll, die Möglichkeiten Glaubensformen in bildnerischen Werken durch Skulpturen und Reliefs darzustellen sehr vielfältig. Zu den Hauptwerken Schnells gehört der Hochaltar für St. Peter und Paul in Zürich und der neugotische Hochaltar für St. Jodok in Ravensburg. Schlachters erster großer Auftrag war der neugotische Hochaltar für St. Christina. Zu seinen Hauptwerken gehört der Hochaltar für Liebfrauen, auch die beliebte Krippe dort stammt von ihm. Gerade am Altarbau der Zeit des Historismus lässt sich der Stilpluralismus dieser Epoche besonders gut verfolgen. In einer in der ganzen Kunstgeschichte einzigartigen Vielfalt wurde auf so unterschiedliche Stilarten wie Romanik, Gotik, Renaissance, Barock und Klassizismus zurückgegriffen.

Der junge Theodor Schnell (1870–1938) wandte sich nach 1900 der neuen Formenwelt des Jugendstils zu. Bei Übernahme des väterlichen Ateliers 1901 entwickelte er noch im Stil des Historismus viele Altäre für Kirchen im Bistum Rottenburg und der Schweiz.

Seine umfangreiche Sammlung an sakraler Kunst war ihm Leidenschaft und Inspiration. Werke von Multscher und dem Umkreis von Veit Stoss oder Jörg Syrlin waren ebenso vertreten wie wertvolle Skulpturen aus Barock und Rokoko. Dann wurden die Einflüsse des Jugendstils mit seiner neuen, an den geschwungenen Formen der Pflanzenwelt orientierten Ornamentik immer stärker. Er sah im Jugendstil die Kunst der Zukunft; seine Altarschöpfungen dieser Richtung sind wohl seine bedeutendsten künstlerischen Leistungen. Eines seiner Hauptwerke ist die Herz-Jesu-Kirche in Bregenz, wo er die komplette Ausstattung geschaffen hatte (1911–15); in den Folgejahren zeichnete er für die bedeutenden Hochaltäre für Kirchen in Tettnang, Meckenbeuren und Schruns/Montafon verantwortlich. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen und wurde von König Wilhelm zum Professor ernannt. Nach dem Ersten Weltkrieg gestaltete er moderne Altäre für Kirchen in Bad Nauheim, Vaduz, Lugano, Wettingen und Lochau. In Aufbau und Gestaltung war der Hochaltar von Bad Nauheim geradezu ein revolutionäres Werk. Es erfolgt eine ganz starke Konzentration auf das Wesentliche, eine Zurücknahme des ornamentalen Elements. Die Plastik steht im Mittelpunkt, bei ihr sind selbst Anklänge an den Expressionismus erkennbar. Nach dem Tod seines Förderers Bischof von Keppeler geriet der Stern von Theodor Schnell ins Sinken, gesundheitliche Probleme kamen hinzu, 1938 starb er ebenso verarmt wie Moriz Schlachter.

In den 1950er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts wurden viele der Kirchengestaltungen aus den Werkstätten Schnell und Schlachter in einer Phase des "Bildsturms" als künstlerisch wertlos angesehen und beseitigt, viele zerstört, bestenfalls auf Dachböden



**Museum Humpis-Quartier**  
Marktstraße 45, 88212 Ravensburg  
Telefon +49 (0) 751 82820  
mhq@ravensburg.de



**Öffnungszeiten**  
Di bis So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 20 Uhr  
24., 25. und 31.12. geschlossen

**Eintritt**  
4 Euro / 2 Euro ermäßigt  
frei bis 18 Jahre

**Öffentliche Führungen**

**1. und 3. Do im Monat, 18 Uhr**  
**1. und 3. So im Monat, 11 Uhr**  
Kuratorenführung mit Dr. Ralf Reiter

3 Euro / 1,50 Euro ermäßigt (zzgl. Eintritt)  
Gruppenführungen nach Voranmeldung

**Begleitprogramm zur Ausstellung**

**25. Januar 2014 Museum unterwegs:**  
Grabmäler des Historismus und der Moderne.  
Führung mit Dr. Ralf Reiter, Treffpunkt Hauptfriedhof, 14 Uhr

**13. Februar 2014**  
Geistliche und Andachts-Lieder aus der Zeit 1880 – 1920  
Männer-Vokalensemble Quantum Caritatum,  
Kuratorenführung: 18 Uhr, Konzert: 19 Uhr  
Kooperation: Museumsgesellschaft Ravensburg

**22. Februar 2014 Museum unterwegs:**  
Auf den Spuren von Schlachter und Schnell in den  
Ravensburger Pfarrkirchen Führung mit Dr. Ralf Reiter,  
Treffpunkt Kirche St. Christina, 14 Uhr

[www.museum-humpis-quartier.de](http://www.museum-humpis-quartier.de)

deponiert. Der Vorwurf lautete: "Kitsch" von "süßlicher Sentimentalität". Heute jedoch erfreuen sich Historismus und Jugendstil auch in der sakralen Kunst wieder großer Wertschätzung. In Ravensburg waren der ältere Schnell und Moriz Schlachter solide Vertreter einer qualitativ vollen Kirchenkunst des Historismus. Theodor Schnell der Jüngere aber wuchs in seinen fast fünfzig Schaffensjahren weit darüber hinaus, verband historistische Stilformen mit dem Jugendstil und öffnete sich später modernen Strömungen – er war sicher einer der bedeutendsten Künstler, den die Stadt Ravensburg je hervorgebracht hat.

Für die Ausstellung des Museums Humpis-Quartier sind 60 Altäre und Einzelfiguren, die viele Jahrzehnte lang auf Kirchendachböden und in anderen Depoträumen verborgen gewesen waren, von ihrem Dornröschenschlaf erweckt und entstaubt worden. In ihrer ganzen Schönheit und Stilvielfalt können sie auf einem inszenierten Parcours wiederentdeckt werden.



# Familientag im Wirtschaftsmuseum Entspannt in die Weihnachtszeit

Wäre es nicht schön, die Vorweihnachtszeit einmal anders zu gestalten. Die meisten werden es kennen: Man muss im Job alles im Reinen haben, bevor man sich in die freie Zeit verabschiedet, das Weihnachtessen planen, Verwandtschaftsbesuche eintakten, die Wohnung auf Vordermann bringen und ansprechend dekorieren kann. Natürlich sollte man auch passende Geschenkideen entwickeln und schließlich alles Nötige in meist überfüllten Geschäften besorgen. Nicht selten entlädt sich die Anspannung dann ausgerechnet in einem Streit unter dem Weihnachtsbaum.

Dabei sind die Adventswochen ja eigentlich eine Phase der Einstimmung auf das kommende Fest. Ob nun die religiöse Bedeutung der Feiertage im Vordergrund steht oder die gemeinsam verbrachte Zeit mit der Familie als besonders wertvoll empfunden wird, entspannt in diese Tage zu starten ist die beste Voraussetzung dafür, dass man Weihnachten richtig genießen kann. In diesem Jahr möchte Sie das Wirtschaftsmuseum in Ravensburg mit einem Familientag dabei unterstützen. Am Samstag, den 30. November, laden wir Sie ein bei uns vorbeizuschauen. Die jungen Besucher zwischen 4 und 10 Jahren können mit einem Rallyebogen das Museum erkunden. Löst man alle Fragen richtig, dann ist man im Besitz eines Geheimcodes. Mit diesem lässt sich der Tresor knacken, in dem eine leckere Belohnung wartet. Um 14.30 Uhr gibt es eine Familienführung durch die Dauerausstellung. Sie werden staunen, wie viel Spannendes und Kurioses das Thema Wirtschaft zu bieten hat!

Entspannung pur können Sie bei uns den ganzen Tag erleben. Von 10 bis 17 Uhr bieten wir jeweils zur vollen Stunde Kurse mit der erfahrenen Ravensburger Familientherapeutin Ingrid Sachs an. Dort haben Sie die Möglichkeit, sich aus dem hektischen Alltag zurückzuziehen und mit Entspannungsübungen und Kindermassagen eine kleine Auszeit zu nehmen. Die Kurse dauern etwa 40 Minuten, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Da die Teilnehmerzahl pro Kurs auf acht Personen beschränkt ist, empfiehlt es sich bei Interesse rechtzeitig vor Ort zu sein. Alle Angebote des Familientages sind kostenlos. Kinder haben freien Eintritt. Die Erwachsenen zahlen lediglich den regulären Eintritt von 3 Euro.

## Weihnachtsfeier schon geplant?

Sie sind noch auf der Suche nach einem passenden Programm für Ihre Weihnachtsfeier? Wie wäre es mit einer lockeren Führung durch das Wirtschaftsmuseum? Gerne unterstützen wir Sie auch bei der Auswahl eines passenden Restaurants für den Ausklang Ihrer Feier. Im Restaurant Mohren serviert man Gästen eine raffinierte Küche mit Schwerpunkt auf regionalen Produkten. Ein Highlight ist hier sicherlich das sogenannte Sharing. Viele kleine Speisen fördern die Geselligkeit Ihrer Runde. Gerne senden wir Ihnen direkt Menu-Vorschläge unseres Kooperationspartners Restaurant Mohren zu und kümmern uns um die Terminabstimmung.

### Wirtschaftsmuseum Ravensburg

Marktstraße 22, 88212 Ravensburg  
Telefon: +49 (0) 751 35505 777  
museum@wirtschaftsmuseum-ravensburg.de



### Öffnungszeiten

Di bis So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 20 Uhr  
Karfreitag, 24., 25. und 31.12. geschlossen

### Eintritt

Erwachsene: 3 €, Kinder, Jugendliche und Schüler frei!

### Führungen

Gruppenführungen: 40 € (zzgl. Eintritt),  
Anmeldung zwei Wochen im Voraus  
Öffentliche Führungen: 3 € (zzgl. Eintritt)  
an jedem 2. Sonntag im Monat um 14 Uhr

[www.wirtschaftsmuseum-ravensburg.de](http://www.wirtschaftsmuseum-ravensburg.de)

**Oben:** Mit einer Feuershow vor stimmungsvoller Kulisse ließ man im Wirtschaftsmuseum die Lange Nacht der Museen ausklingen. Bildrechte: Markus Leser

**Unten:** Ein Wirtschaftsjongleur weihte die Besucher der Lange Nacht der Museen in die Geheimnisse der Wirtschaft ein. Bildrechte: Markus Leser

### Bilder Seite 1

**Oben Links:** Herz-Jesu-Figur von Theodor Schnell dem Jüngeren, heute in der Pfarrkirche St. Columban in Friedrichshafen, 1924 © Museum Humpis-Quartier, Aufnahme: Von M, Stuttgart

**Oben Links Mitte:** © Landessammlungen Niederösterreich, Selbstbildnis mit Gilet, 1910, Kohle, Aquarell auf Papier

**Oben Rechts Mitte:** Das Programm zur Lange Nacht der Museen lockte viele Besucher ins Wirtschaftsmuseum. Bildrechte: Markus Leser

**Oben Rechts:** © Museum Ravensburger

**Unten:** Relief mit Darstellung der Brotvermehrung vom ehem. Hochaltar der Pfarrkirche Liebfrauen in Ravensburg, Moriz Schlachter, 1897 © Museum Humpis-Quartier, Aufnahme: Von M, Stuttgart



# Geburtstag des Wirtschaftsmuseums

## Freier Eintritt zum ersten Geburtstag

Am 30. Oktober feiert das Wirtschaftsmuseum Ravensburg seinen ersten Geburtstag. Bei einer öffentlichen Führung erzählt Museumsleiter Christian von der Heydt Anekdoten aus der regionalen Wirtschaft und aus dem ersten Jahr des Museumsbetriebes.

Der Eintritt ins Wirtschaftsmuseum ist an diesem Tag frei. Die Führung kostet 3 € pro Person. Beginn der Führungen ist um 14 Uhr und um 17 Uhr.



## Tipp:

**Der Mensch –  
Techniker, Formelschöpfer, Wirtschaftssubjekt  
und Werten verhafteter Selbst-Ausdeuter.**

Vom Affen bis zum Turbokapitalismus – Die Vortragsreihe des Philosophen und Leiters der Volkshochschule Ravensburg Dr. Sattig behandelt eine breite Zeitspanne. Die ersten drei Vorträge der langfristige angelegte Reihe behandeln „Die prometheische Ausweglosigkeit oder: Die Verwiesenheit des Menschen auf Technik“.

Termine: 10. Oktober, 7. November, 12. Dezember, jeweils um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Die Vorträge können auch einzeln besucht werden. Weitere Informationen unter [www.wirtschaftsmuseum-ravensburg.de](http://www.wirtschaftsmuseum-ravensburg.de)



**Interview Christian von der Heydt,**  
Museumsleiter des Wirtschaftsmuseums

**Am 30. Oktober wird das Wirtschaftsmuseum Ravensburg 1 Jahr alt. Wie haben Sie das erste Jahr erlebt?**

Nach unserer großen Eröffnungsveranstaltung im Konzerthaus mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann haben wir die nächsten Wochen mit vielen Führungen und dem Aufbau von Routinen verbracht. Es finden sich doch immer wieder Kinderkrankheiten, die man schnellstmöglich in den Griff bekommen will. Danach haben wir direkt angefangen Veranstaltungen und die diesjährige Sonderausstellung zu planen.

**Welche Veranstaltung hat Ihnen persönlich am besten gefallen?**

Ein Highlight war bestimmt die Lange Nacht der Museen. Bei traumhaftem Wetter hatten wir einen Jongleur und Feuerartisten im Programm. Die Verbindung von Wissensvermittlung und Entertainment habe ich als sehr gelungen empfunden. Aber auch die Eröffnung der Sonderausstellung „Patente gegen Produktpiraterie“ war eines der Highlights des Jahres.

**Sie haben sicherlich schon Pläne für das nächste Jahr. Können Sie hierzu schon etwas verraten?**

Unsere Sonderausstellung 2014 wird sich mit dem Thema Wasser befassen. Neben der historischen, wirtschaftlichen Nutzung von Wasser – die eng mit der Firma Escher Wyss verknüpft war – bis hin zu Thermalbädern ist die Bandbreite enorm. Weiter gedacht könnte man Brauwasser und Schnee auch eine wirtschaftliche Bedeutung beimessen.

**Gibt es weitere Neuerungen?**

Alles möchte ich noch nicht verraten, doch nächstes Jahr werden wir ein laufendes Projekt beenden. Wir haben alle Schulen im Landkreis nach ihren Bedürfnissen in Bezug auf das Thema Wirtschaft und auf das Wirtschaftsmuseum befragt. Daraus entstanden ist eine Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule in Weingarten. Der Fachbereich Wirtschaftsdidaktik unter Frau Prof. Wiebke erarbeitet mit uns gemeinsam ein breites museumspädagogisches Angebot. Dieses steht im nächsten Jahr den Schulen zur Verfügung.

**Zum Abschluss, was wünschen Sie sich für das nächste Jahr?**

Ich wünsche mir viele interessierte Besucher und Schulklassen und ein ebenso positives Besucher-Feedback wie im ersten Jahr.



# Egon Schiele – Der Anfang

Von Nicole Fritz

## Ambitionierte Ausstellung über Jahrhundertkünstler

16. November 2013 bis 23. März 2014

Passender könnte ein Titel für ein Museum, das noch in den Kinderschuhen steckt und gerade ins Laufen kommt, nicht sein: Egon Schiele. Der Anfang, heißt die neue Sonderausstellung im Kunstmuseum, die erstmals den jungen Schiele beleuchtet.

### Das Schiele Museum in Tulln

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Schiele Museum in Tulln. Dieses vereint zahlreiche wichtige Frühwerke des Ausnahmestudenten Schiele (1890–1918). In Tulln wurde der Künstler nicht nur geboren, dort verbrachte er als Sohn des Bahnhofsvorstands Adolf Eugen Schiele und Marie Schiele sowie mit seinen beiden Schwestern bis zum 10. Lebensjahr eine sorgenfreie Kindheit. Das unbeschwertere Familienleben wurde jedoch überschattet, als sein Vater aufgrund einer unbehandelten Syphilis frühzeitig den Dienst quittieren musste und 1904 schließlich an der Krankheit starb. Mit Umwegen über Krems und Klosterneuburg kam Egon Schiele nach dem Tod seines Vaters zu seinem Taufpaten Leopold Czihacek und wurde im Alter von 16 Jahren an der Akademie der bildenden Künste in Wien aufgenommen. Neben der Spielzeugeisenbahn des Künstlers, frühen Skizzen sowie meisterhaften Porträts seiner Familie und Freunde sind in Tulln auch viele Arbeiten der Akademiezeit in Wien ausgestellt, die das Talent des jungen Schiele belegen. Sehr berührend sind vor allem die Natur- und Tierzeichnungen des jungen Schiele.

### Die Sammlung Werner Gradisch

Die meisten im Museum Tulln ausgestellten Werke stammen von der einzigen Privatsammlung im Besitz der Nachfahren der Künstlerfamilie. Die Sammlung von Melanie Schuster-Schiele, der ältesten Schwester von Egon Schiele, ging nach ihrem Tod an den Neffen Norbert Gradisch. Dessen Sohn Werner Gradisch hat das kostbare

Erbe bis heute bewahrt. Der Sammler Werner Gradisch sowie der Kurator des Tullner Museums Christian Bauer konnten für die Idee gewonnen werden, die Sammlung in Ravensburg überwintern zu lassen, und ich freue mich außerordentlich, dass nun drei Jahre nach meinem ersten Besuch in Tulln erstmals außerhalb Österreichs das Frühwerk von Egon Schiele im Kunstmuseum Ravensburg zu sehen sein wird.

### Die Ausstellung

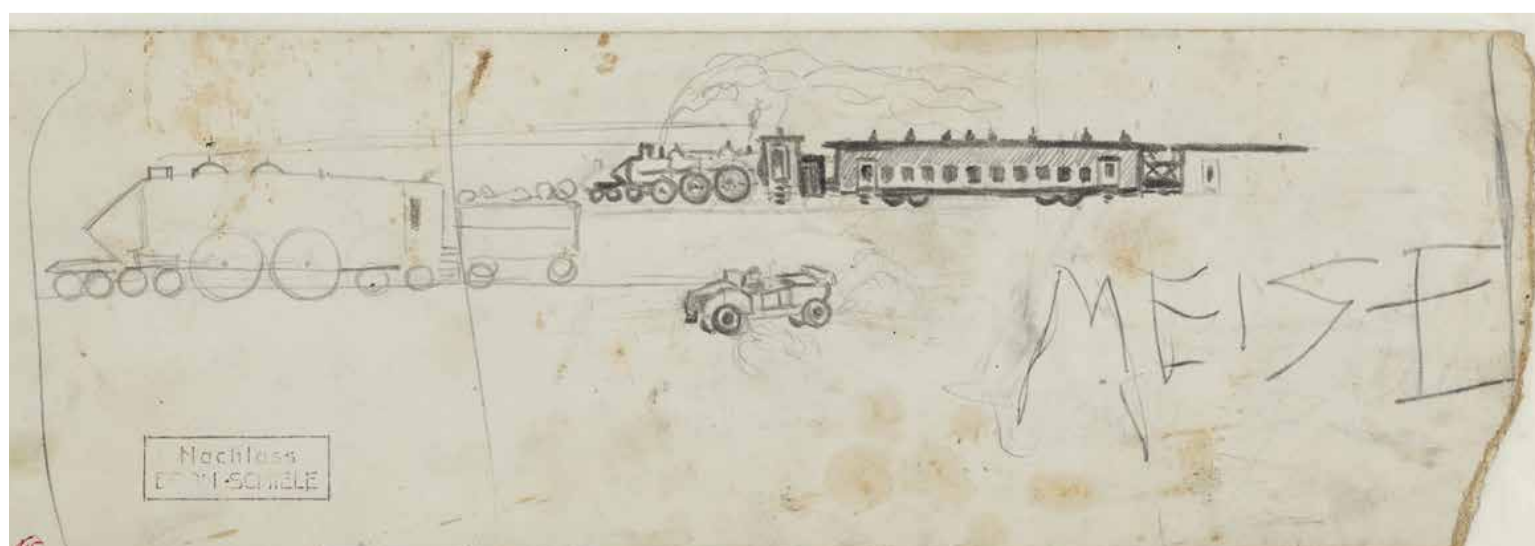
Die Werke von Werner Gradisch bilden den Grundstock der Ausstellung im Kunstmuseum Ravensburg, die der Wiener Kunsthistoriker Christian Bauer für Ravensburg zusammengestellt hat. Sie ist die bislang ambitionierteste Schau zum „frühen Schiele“, eine Werkphase, die bislang in der Forschung vernachlässigt wurde. Zum einen zeichnet die Schau die Entwicklung des „ganzen Schiele“ von den ersten künstlerischen Arbeiten im Knabenalter bis zur beruhigten Formensprache der letzten Jahre anhand von 70 Werken – Ölgemälde, Aquarelle und Zeichnungen – in den wesentlichen Etappen nach. Zum anderen arbeitet Christian Bauer jedoch auch in der Gegenüberstellung von frühen und späten Werken heraus, wie das für Schiele Charakteristische bereits in den frühen Jahren angelegt ist und dessen Werk durchzieht.

Früh sichtbar ist beispielsweise die Neugierde des jungen Schiele am technischen Fortschritt und ein damit einhergehendes konstruktives Verständnis der Welt. Manisch zeichnet Schiele als Kind die Eisenbahnen und Autos, die ihn umgeben. Diese technische Auffassung und planerische Anlage seiner Werke und dessen Vorbereitung in Form von Skizzen wirkt auch später in seinen Landschafts- und Städtebildern nach. Auch sind die für ihn typischen Draufsichten, Doppelungen, Darstellungen der Hände und Rücken – so wird deutlich – früh in seinem Werk verankert.

Über diese neuesten kunsthistorischen Erkenntnisse hinaus, die auch die Schiele-Kenner überraschen wird, erfährt der Besucher in der Ravensburger Schau auch viel über das bewegte Leben des Jahrhundertkünstlers. Nach Jahren des Sturm und Drang mit seiner Lebensgefährtin Wally Neuzil, einem ehemaligen Modell Klimts, entscheidet er sich 1915 für ein bürgerliches Leben und heiratet Edith Harms. Gerade als sich sein Leben zu beruhigen scheint, endet es jäh. Egon Schiele erliegt wie über 50 Millionen anderer Menschen weltweit der Spanischen Grippe. Drei Tage nach seiner schwangeren Frau Edith stirbt Egon Schiele im Alter von 28 Jahren in Wien. Die Schwester seiner Frau notiert seine letzten Worte: „Der Krieg ist aus – und ich muss geh'n. – Meine Gemälde sollen in allen Museen der Welt gezeigt werden!“

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit Beiträgen von Carl Aigner, Christian Bauer und Nicole Fritz. Zur Eröffnung Freitag, den 15. November um 19 Uhr sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen!

**Oben Rechts** © Imago, Egon Schiele mit Palette, September 1906  
**Mitte Links** © Josef Trcka, Egon Schiele, 1914, Fotografie  
 Sammlung Werner Gradisch  
**Mitte Zentral** © Landessammlungen Niederösterreich, Mutter mit Kind (Madonna), um 1908, Rötel, weiße & schwarze Kreide auf Papier  
**Mitte Rechts** © Landessammlungen Niederösterreich, Egon Schiele Sonnenblume I, 1908, Öl auf Karton  
**Unten** © Egon Schiele, Zwei Eisenbahnen und ein Automobil, um 1900, Bleistift auf Karton, Sammlung Werner Gradisch



**KUNSTMUSEUM RAVENSBURG**

**Kunstmuseum Ravensburg**  
 Burgstraße 9, 88212 Ravensburg  
 Telefon: +49 (0)751 82 810 Museum  
 Telefon: +49 (0)751 82 812 Büro und Führungen  
[kunstmuseum@ravensburg.de](mailto:kunstmuseum@ravensburg.de)

#### Öffnungszeiten

Di bis So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 20 Uhr,  
 montags geschlossen, außer feiertags  
 Heilig Abend geschlossen  
 Silvester geöffnet bis 16 Uhr  
 Neujahr geöffnet ab 14 Uhr

#### Eintritt

Erwachsene: 6 €, ermäßigt 4 €, frei bis 18 Jahre

#### Öffentliche Führungen ohne Voranmeldung

jeden Fr und Sa, 15 Uhr  
 jeden So 11.15 Uhr und 15 Uhr

#### Schwerpunkt Sonderausstellung

jeden 1. Do im Monat Direktorenführung mit  
 Dr. Nicole Fritz, 19 Uhr

#### Architekturführungen

jeden 1. Do im Monat, 18 Uhr mit Dirk Bastin  
 jeden 1. Sa im Monat, 11.30 Uhr mit Haydée Naumann

#### Blaue Stunde

jeden 2. bis 4. Do im Monat, 19 – 20 Uhr Kunstgespräche

#### Kinderatelier

für Kinder von 6 – 12 Jahren  
 jeden Sa, 11 – 13 Uhr zur Marktzeit, ohne Voranmeldung

Die neue Broschüre für Führungen, Kurse und Gespräche liegt im Kunstmuseum aus.

Sie finden alle Informationen unter  
[www.kunstmuseum-ravensburg.de](http://www.kunstmuseum-ravensburg.de)

### Tipp:

#### Familientag im Kunstmuseum

Sa, 30. November, 11 – 17 Uhr  
 mit besonderen Angeboten für Kinder:

11 – 17 Uhr Kinderatelier für Kinder ab 3 Jahren  
 im Kunstvermittlerraum

15 Uhr Führung für Kinder ab 8 Jahren mit Eltern  
 mit der Museumsleiterin Dr. Nicole Fritz  
 Freier Eintritt für Inhaber der Ravensburger Familienkarte



# Museum Ravensburger: Mit der „Reise um die Erde“ fing alles an



**Auf dem Spielbrett in 80 Feldern um die Welt reisen – und das stiehlt im allerersten Gesellschaftsspiel, das Ravensburger je veröffentlicht hat? Die Replik des Klassikers „Reise um die Erde“ macht es möglich.**

Im Jahr 1884 brachte Buchhändler Otto Maier dieses Reisespiel auf den Markt. Das Museum Ravensburger hat es neu aufgelegt, und originalgetreu – mit leicht modernisierten Figuren – nachgebildet. Auf dem Spielplan reist damals wie heute die ganze Familie am

Wohnzimmertisch auf den Spuren von Jules Vernes Romanhelden, des Weltenwanderers Phileas Fogg, um die ganze Erde. Drei Goldmark bezahlte man bei Erscheinen für das aufwändig gestaltete Schmuckstück mit seinem detailreich illustrierten Spielplan, heute kostet „Reise um die Erde“ 24,90 Euro. Erhältlich ist das Spiel ausschließlich im Laden des Museums Ravensburger, wo es auch bestellt werden kann (per E-Mail [museum@ravensburger.de](mailto:museum@ravensburger.de) oder Telefon 0751-861377).

## Terminankündigung:

### Spielerfahrungen mit der ganzen Familie

Am 23. und 24. November dreht sich im Museum Ravensburger wieder alles um die neuen Gesellschaftsspiele des Verlags mit dem blauen Dreieck. Zwei Tage lang dürfen die Museumsbesucher die Ravensburger Spieleneuheiten ausprobieren, die pünktlich vor Weihnachten neu in den Handel kommen.

Praktisch: Wer keine Lust auf lange Anleitungstexte hat, lässt sich von den fachkundigen Betreuern die verschiedenen Neuheiten – von Kinder- bis Erwachsenenpiel – erklären. Ein toller Spieletag für die ganze Familie, am 23. und 24.11. täglich von 11 Uhr bis 18 Uhr.



## Gutschein: Für ein Ravensburger 3D-Puzzle-Herz

Kinder, aufgepasst! Wenn ihr im November 2013 das interaktive Museum Ravensburger besucht, bekommt ihr ein 3D Puzzle-Herz geschenkt!

So einfach geht's: Gutschein ausschneiden und beim Besuch abgeben. Viel Spaß beim Puzzeln!



### Spielregeln:

Nur gültig bis 30. November 2013, Voraussetzung: mindestens zwei Vollzahler, gilt nicht in Kombination mit anderen Ermäßigungen und Aktionen, Verkauf und Vervielfältigung untersagt, der Gegenwert kann nicht ausgezahlt werden.



## Buchtipps Museum Ravensburger:

### Otto Julius Maier - Der Enkel oder Mister Ravensburger fängt den Hut

Der Enkel des Firmengründers Otto Maier im Gespräch mit Journalistin Andrea Reidt: In Interview-Form erzählt das Buch „Otto Julius Maier – Der Enkel oder Mister Ravensburger fängt den Hut“ eine persönliche Unternehmensgeschichte – vom ersten Sprung ins kalte Wasser des Unternehmertums bis zu den Weichen, die der heute 83-Jährige stellte, die aus einem Buchverlag das Weltunternehmen Ravensburger machten. Ein spannender Einblick in ein halbes Jahrhundert deutscher Wirtschaftsgeschichte und eine faszinierende Biografie – erhältlich auch im Shop im Museum Ravensburger für 19,99 Euro.



## Museum Ravensburger



Mitten in der Stadt Ravensburg lädt das Museum Ravensburger zu einem interaktiven Familienausflug zu memory®, Malefiz® und Co. ein: Im ehemaligen Stammsitz, einem der ältesten Gebäude der Stadt, entdecken die Besucher Spiele, Puzzles und Bücher aus Geschichte und Gegenwart des bekannten Verlags mit der blauen Ecke.

Marktstraße 26, 88212 Ravensburg  
Telefon +49 (0) 751 86-1377  
[museum@ravensburger.de](mailto:museum@ravensburger.de)

### Öffnungszeiten

Oktober bis Dezember, 11 – 18 Uhr  
Ruhetage: montags und 25.12. und 31.12. geschlossen  
(in den Schulferien in Baden-Württemberg auch montags geöffnet)

### Eintritt (Auswahl)

Kinder 3,50 € (Geburtsstagskinder frei),  
Erwachsene 5,50 €, Familienticket 15,- € (Eltern mit eigenen Kindern bis 14 Jahre), Führungen ab 50,- €.

Informationen zu Gruppenermäßigungen, Führungen und Jahreskarten auf

[www.museum-ravensburger.de](http://www.museum-ravensburger.de)

Bilder © Museum Ravensburger

## Impressum

**Herausgeber:** Museum Ravensburger, Museum Humpis-Quartier, Kunstmuseum Ravensburg, Wirtschaftsmuseum Ravensburg

**Redaktion:** Dr. Franz Schwarzbauer, Kulturamt der Stadt Ravensburg, Kirchstraße 16, 88212 Ravensburg (verantwortlich i. S. d. Presserechts), Dr. Nicole Fritz, Dr. Andreas Schmauder, Christian von der Heydt, Karl-Heinz Horn

**Gestaltung:** Zone für Gestaltung, [www.diezone.net](http://www.diezone.net)

**Druck:** Druckhaus Ulm-Oberschwaben, Weingarten

**Verteilung:** Schwäbische Zeitung Ravensburg GmbH & Co. KG

**Auflage:** 53.000 Stück

